

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis incl. **Mustr.** **Sonntagsblatt** vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Bierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mk. 20 Pfg.;
hiesu 15 Pfg. Bestellgeld.



Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 66.

Dienstag, den 6. Juni 1905.

41. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 2. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat heute die Beratung über den Etat beim Ertrag der Domänen fortgesetzt und die ganze Sitzung mit einer allgemeinen Debatte zu Kap. 112, Ertrag aus den Forsten ausgefüllt. Vorwegzunehmen ist, daß auf Antrag des Finanzministeriums für das Finanzjahr 1905 für das Holz ein Durchschnittspreis von 16 Mk. 80 Pfg. zu Grunde gelegt worden ist, für das Finanzjahr 1906 dagegen mit Rücksicht auf die Handelsverträge ein solcher von nur 15 Mk. 80 Pfg. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Holzertrags für 1905 von 16377000 Mk. auf 16892000 Mk. und für 1906 von 15810000 Mk. auf 16116000 Mk., womit das Haus sich einverstanden erklärte. Ein Antrag der Kommission, die Regierung möge in eine sofortige Prüfung der Frage eintreten, ob im Hinblick darauf, daß ein Teil der Staatswaldungen Abholzbestände mit geringem und zum Teil mit fehlendem Wertzuwachs enthält, es sich empfiehlt, in Zeiten vermehrter Nachfrage und guter Holzpreise außerordentliche Holzpreise einzulegen und die aus solchen Vorgriffen gewonnenen Reineinnahmen zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden, wurde ohne Widerspruch angenommen. Im Lauf der Debatte wurden mehrere Klagen vorgetragen und verlangt, daß bei den Holzverkäufen auf die mittleren und kleinen Leute mehr Rücksicht genommen werde, daß die Borgfristen nicht länger als einen Monat betragen sollen, insbesondere, daß das Bedürfnis nach Holz bei mündlichen Aufstreichen und kleinen Losen in der Nähe der Wohnsitze gedeckt werden könne, daß die Verkäufe in den Waldungen und mit Rücksicht auf die Sägewerksbesitzer mit niederem Wasserstand schon im Dezember erfolgen sollen, sowie daß die Baustrangen in kleineren Quantitäten abgegeben werden. Einen Gegenstand der Debatte bildete auch die Wirkung des neuen Zolltarifs auf die künftige Holzpreisbildung; da war es interessant, aus dem Mund des Forstdirektors von Oranier zu hören, daß die Aussichten für die kommenden Jahre trübe seien und man auf den Reservefonds keine zu großen Hoffnungen setzen dürfe, während der Berichterstatter Graf v. Ugluk, mitteilte, daß die größte Württ. Holzfirma sich ihm gegenüber dahin ausgesprochen habe, daß vorerst eine Ermäßigung der Holzeinfuhrzölle beim Erlös für württ. Holz, das ja in der Hauptsache im Lande bleibe, sich nicht bemerkbar machen werde; man rechne in Interessentenkreisen eher mit einem Aufschlag als Abschlag der Rundholzpreise. — 3. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung

die Kapitel 112–114 des Etats, Ertrag aus den Forsten und Jagden, erledigt. Bei Kap. 112 wurde der Bildung von drei neuen Forstämtern in Biezingen, Mengen und Rینگingen zugestimmt und ein Antrag des Freiherrn v. Gaisberg-Schödingen, der Erhöhung des Kanzleikostenabersums der Oberförster gemäß dem Entwurf von 100 auf 150 zuzustimmen, abgelehnt. Ferner wurde ein Antrag der Kommission angenommen, auf Beilegung eines Verzeichnisses der auf den Staatswaldungen noch bestehenden Holzgerechtigkeiten zum Etat, in dem diejenigen Holzgerechtigkeiten die sich als volkswirtschaftlich nachteilig erweisen, freizugeben sind. Zum Schluß wurde noch in die Beratung des Gesetzentwurfs über Aenderungen des Gesetzes betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen eingetreten. Dieser Entwurf bezweckt, den Beamten der unter dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens stehenden kirchlichen Körperschaften zu gleichwertigen Pensionsrechten zu verhelfen, wie den Beamten der unter dem Ministerium des Innern stehenden Körperschaften, sowie die Freizügigkeit der Beamten in dem Sinn, daß der Wechsel der Pensionsanstalten den Pensionsanspruch unberührt läßt. Ueber den Entwurf selbst wurde nicht debattiert, wohl aber wurde eine Eingabe des württ. Krankenkassenverbands um Angliederung der Ortskrankenkassenbeamten an die Pensionsklasse der Körperschaftsbeamten der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen, eine gleichlautende Eingabe der Katastergeometer zur Berücksichtigung und eine solche der Handwerkskammersekretäre von Ulm und Reutlingen zur Erwägung.

Stuttgart. Wie der „Schwäb. Merkur“ erfährt, hat der König als Hochzeitsgabe für den deutschen Kronprinzen ein vollständig ausgerüstetes Reitpferd bestimmt. Das Pferd „Antidote“, ein schwarzer Wallach mit Stern, ist hochedel gezogen und stammt aus der Weiler Halbblutucht. Die Reitausrüstungsstücke, Sattel, Zaumzeug u. wurden in vollendeter Ausführung von der heimischen Firma Hoflieferant Friese hier bezogen. Das Pferd ging heute Vormittag unter Obhut des Oberreiters Körner und eines Reitknechts nach Potsdam ab.

Stuttgart, 3. Juni. Die Ladenfleischpreise sind von der Kommission für die Feststellung der Fleischpreise vom 1. Juni an folgendermaßen festgesetzt worden: Ochsenfleisch 80 Pfg., Rindfleisch 1. Qualität 72 Pfg., 2. Qual. 68 Pfg., 3. Qual. 50 Pfg., Kalbfleisch 1. Qualität 80 Pfg., 2. Qual. 75 Pfg., Schweinefleisch 75 Pfg., Hammelfleisch 1. Qual. 63 Pfg., 2. Qual.

53 Pfg. Es tritt hienach abermals ein Aufschlag ein und zwar von 2 Pfg. beim Ochsen- und Rindfleisch 1. Qual. und von je 3 Pfg. beim Rindfleisch 2. Qual. und beim Schweinefleisch. Seitdem zur „Verbilligung“ der Fleischpreise die städt. Fleischabgabe aufgehoben, und damit der allgemeine Steuerzettel um 675000 Mk. im Jahr erhöht worden ist, hat das Publikum die Freude, die Fleischpreise immer weiter — steigen zu sehen.

— In der letzten Sitzung des Württ. Medizinalbeamtenvereins wurde mitgeteilt, daß durch Medizinalrat Dr. Blezinger im Oberamt Cannstatt auf dem Viesenhäuser Hof bei Münster ein Trachomherd, (ägyptische Augenkrankheit) gefunden worden ist, und zwar wurden durch Dr. v. Rembold, Dr. Blezinger und Dr. Reunhöffer unter 21 Arbeitern 5 Fälle von Trachom konstatiert. Es handelt sich um russische, galizische und polnische Landarbeiter, deren Zugang sich dieses Jahr gesteigert hat. Nach Ansicht von Dr. v. Rembold ist die Gefahr der Weiterverbreitung nicht allzugroß, da die Leute isoliert wohnen, immerhin aber sei Vorsicht doch recht angezeigt.

Utensteig, 2. Juni. Ein hiesiger verheirateter Schreinermeister, Vater von fünf kleinen Kindern, suchte seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er in trunkenem Zustand ein größeres Quantum Schwefeläther trank. Dem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es, den Lebensmüden trotz seiner innerlichen Verletzungen am Leben zu erhalten.

Leonberg, 2. Juni. Gestern abend 1/29 Uhr verwundete der jugendliche Schreiner Bauer bei der Rückkehr von einem Spaziergang auf den Engelberg einen jungen Arbeiter der Druckerei Reichert in der Trunkenheit durch 6 Revolvergeschüsse schwer. Die Veranlassung hiezu soll Eifersucht gewesen sein. Der Täter wurde sofort ins Amtsgericht, der Verletzte ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Freudenstadt. Badbesitzer Otto Goeringer richtet heuer während der Saison eine regelmäßige Automobilverbindung zwischen Rippoldsau-Zwieselberg-Freudenstadt ein. Das sehr zeitgemäße Unternehmen wird sofort in Kraft treten, sobald die längst bestellten, aber wegen Geschäftsüberlastung seitens der Fabrik noch nicht fertiggestellten Omnibus-Automobile in Rippoldsau eingetroffen sein werden. Von Herrn Goeringer sind vorerst für jeden Nachmittag zwei Fahrten Rippoldsau-Freudenstadt und zurück vorgesehen. Das Automobil wird um 12 Uhr in Rippoldsau abfahren und gegen 1/41 Uhr (Fahrzeit 40 bis 45 Minuten) in Freudenstadt eintreffen, Rückfahrt nach Rippoldsau 2 Uhr von dort wieder ab 5 Uhr, von Freuden-

stadt ab 6 Uhr. Der Preis beträgt für den Km. 15 Pfg., für die Strecke Rippoldsau-Freudenstadt also 2.40 Mk.

Tübingen, 26. Mai. (Schwurgericht.) Spruchliste der Geschworenen für die Sitzungen des 2. Quartals: Süßer, Karl, Kaufmann in Dedenspronn; Hüb, Georg, Lindenwirt in Altceniet; Kaiser, Georg, Kaufmann in Rürtingen; Gutbrod, Konrad, Gemeinderat in Bodelshausen; Glauner, Ernst, Ochsenwirt in Gräfenhausen; Ehnis, Martin, Privatier in Gütlingen; Gerlach, Christian, Gerber in Wildberg; Schnell, Richard, Kaufmann in Rottenburg; Hanselmann, Ulrich jung, Bauer in Liebelsberg; Gärtner, Georg, Rotgerber in Calw; Ruf, Albert, Gemeinderat in Weiler; Eißler, Adolf, Lammwirt in Talheim; Schur, Friedrich, Gemeinderat in Rommelsbach; Breitling, Philipp, Bauer in Eßringen; Reuz, Samuel, Gemeinderat in Somaringen; Beck, Ludwig, Ochsenwirt in Mägerlingen; Jäger, Eugen, Kaufmann in Enningen; Schäfer, Sigmund, Gemeinderat in Wantheim; Müller, Fritz, Fabrikant in Meßingen; Köllenreuter, Gustav Buchdruckereibesitzer in Meßingen; Linder, Jakob, Gemeinderat in Dettingen; Hiller, Wilhelm, Gemeinderat in Bondorf; Glück, Ernst, Posthalter in Kleinengtingen; Gäßer, Adolf, Gemeinderat in Bempflingen; Dunz, Jakob, Kaufmann in Renbulach; Göppinger, Friedrich, Konditor in Urach; Brunnemüller, Stefan, Gemeinderat in Wurmlingen; Mayer, Heinrich, Dekonom in Nagold; Rüdler, Philipp, Zigarrenfabrikant in Kalmbach; Reiff, Heinrich, Gemeinderat in Oberhausen.

Neutlingen. Von der Handwerkskammer erhalten wir folgende Auszüge aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Mai. Es liegen wieder mehrere Gesuche um Herabsetzung der Lehrzeit vor. Der Vorstand geht darauf zum Voraus nicht ein. Auch wenn der Lehrling 18 Jahre und noch älter ist, soll die Lehrzeit auf 3 Jahre festgesetzt, jedoch in den Lehrvertrag der Satz aufgenommen werden: Der Lehrling wird am Schluß des zweiten Jahres zur Gesellenprüfung zugelassen, besteht er sie, so gilt die Lehrzeit als beendet. Nach einem Erlaß der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat die badische Regierung die Verwaltungsbehörden, Gerichte und Notariate angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß Handwerker, welche zur Führung des Meistertitels nicht befugt sind, im aml. Verkehr in aml. Urkunden und Registern u. s. w. nicht als Meister bezeichnet werden. Die Stuttgarter Handwerkskammer hat angeregt, es möchte auch an die württ. Behörden eine ähnliche Anweisung erlassen werden, und die Kgl. Zentralstelle verlangt Bericht darüber, ob die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß Verwaltungsbehörden und Gerichte Handwerkern unrichtiger Weise den Titel Meister beilegen, und ob die Anregung der Stuttgarter Kammer unterstützt wird. Der Vorstand bejaht beide Fragen. — Der Reichstag hat die verbündeten Regierungen ersucht, die Herausgabe eines Handwerkerblattes nach Art. des „Reichsarbeitsblattes“ zu veranlassen; die K. Zentralstelle wünscht die Ansicht der Kammer über diese Anregung zu hören. Der Vorstand erachtet die reichsamtliche Herausgabe eines Handwerkerblattes, das ebenso reichhaltig wie das Reichsarbeitsblatt ist, für ein ersprießliches und dankenswertes Unternehmen. — 6 Vereine er-

halten als Beiträge zu den Kosten ihrer Buchführungskurse zusammen 95 Mk., und 5 Teilnehmer an einem genossenschaftlichen Unterrichtskurs der K. Zentralstelle in Stuttgart zusammen 120 Mk.

Heilbronn. Großes Aufsehen erregte hier vor einiger Zeit die Vornahme einer gerichtlichen Haussuchung bei dem langjährigen Gemeinderat und Waisenrichter Privatier Jul. Kögel, der beträchtlicher Kapitalsteuerhinterziehung verdächtig war. Durch Strafbescheid wurde derselbe leztthin neben Nachholung der unterschlagenen Steuer zu einer Geldbuße vor ca. 20 000 Mk. verurteilt.

Pforzheim, 3. Juni. Im Gießerraum einer Metallschlauchfabrik hier wurde heute früh der 32 Jahre alte Hilfsarbeiter Ferdinand Pfeil tot aufgefunden. Der Mann hatte Nachtdienst in der Fabrik und betrat die Gießerei, in welcher sich offenbar giftige Gase entwickelt hatten. Pfeil wollte dem „Pf. A.“ zufolge anscheinend ein Fenster öffnen, doch bevor er das tun konnte, wurde er bewußtlos und erlitt den Erstichungsstod.

Pforzheim, 1. Juni. Das gesamte Personal der Aktiengesellschaft Kollmar u. Jourdan mit der Direktion und dem Aufsichtsratsvorsitzenden unternahm gestern in einem Sonderzug, etwa 700 Personen, auf Geschäftsunkosten einen Ausflug nach Mainz und dem Niederwalddenkmal, begleitet von der hiesigen Stadt-(Feuerwehr-)Kapelle, unter deren Klängen auf das Niederwald-Denkmal gezogen wurde, wo Hr. Kollmar eine patriotische Rede hielt und Vaterlandslieder geungen wurden. In der Stadthalle zu Mainz wurde nachmittags das Mittagessen eingenommen. Abends 11 Uhr kam alles wohlbehalten und hochbefriedigt wieder hier an.

Durlach, 2. Juni. Der um 10 Uhr abends hier von Heidelberg eintreffende Güterzug fuhr heute abend dem um 9 Uhr 47 Minuten von Pforzheim kommenden Personenzug in die Seite. Der Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurden zwei Passagiere des Personenzugs, Louis Holzer von Stuttgart und Friseur Weber von Freudenstadt. Sämtliche Schnellzüge, auch der Orientexpresszug, wurden über Bruchsal-Bretten einerseits und Graben anderseits geleitet. (Der von Heidelberg kommende Güterzug, welcher sonst durch die Station durchfährt, mußte auf Halt gestellt werden, weil der Personenzug von Pforzheim Verspätung hatte. Der Zugführer des Güterzugs übersah das Haltesignal und fuhr dem Personenzug in die Flanke. Der Zugführer des Güterzuges, Schulze, wurde verhaftet. Der Materialschaden ist sehr groß.)

Durlach, 3. Juni. In Ergänzung unseres Berichts teilen wir noch mit, daß der Heiz r des Güterzugs tot, der Führer schwer verletzt ist. Das Unglück geschah bei der Ausfahrt des Personenzugs, der Güterzug fährt ohne Halt durch und fuhr direkt in die Flanke des Personenzugs in den sechsten Wagen, welcher zum Glück sehr schwach besetzt war, während die vorderen Wagen alle stark besetzt waren. Die Verletzten wurden in das Spital gebracht. Die Strecke dürfte nicht vor heute mittag frei werden. Offiziere und Mannschaften des hiesigen Trainbataillons sind bei der Absperrung und den Aufräumungsarbeiten ebenfalls tätig.

Berlin, 2. Juni. Zur Vermählungsfeier des Kronprinzen schreibt die „Nordd.-Allg. Ztg.“: Die vielen Tausende, die dem

feierlichen Einzuge der Herzogin Cecilie mit froher Teilnahme folgen werden, dürfen als Vertreter aller Deutschen gelten, welche dem erlauchten Paare, das im Begriffe steht, den Bund fürs Leben zu schließen, Glück- und Segenswünsche darbringen. Mit besonderer Deutlichkeit tritt bei dieser Gelegenheit die anhängliche Treue und Hingebung in Erscheinung, die unser Volk mit seinem Herrscherhause verknüpft. Indem das Volk der Herzogin Cecilie den wärmsten Willkommensgruß darbietet, werden in seiner Seele die Bilder fürstlicher Frauengestalten lebendig, die immer eine Zierde des Hohenzollern-Thrones bleiben werden und es gedenkt in diesen Tagen freudig der hohen verwandtschaftlichen Bande, die von der unvergeßlichen Königin Louise zur Herzogin Cecilie herüber leiten.

Berlin, 3. Juni. Der Einzug der Herzogin Cecilie ist nachmittags 5 Uhr unter Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung bei prachtvollem Wetter erfolgt. Der Jubel der nach Hunderttausenden zählenden, die ganze Festtrache einsäumenden Menge ist unbeschreiblich.

— Am 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird in der Kapelle des Kgl. Schlosses die Vermählung des Kronprinzlichen Paares vollzogen werden.

Berlin, 3. Juni. Einige wohlhabende Bürger in Hamburg veranstalteten eine ganz eigenartige Schillerfeier, indem sie aus jeder Selektta zwei Schüler auswählen ließen, im ganzen 48 Knaben, die die Pfingstferien am Bierwaldstättersee, dem Schauplatz des Tell, verbringen und im Tellhause zu Altdorf einer Tellaufführung von Ortseingesessenen beiwohnen sollen.

Paris, 3. Juni. Durch das Bombenattentat sind im ganzen 24 Personen verletzt worden, worunter 4 Schutzleute, 5 Kürassiere, 1 Unteroffizier des 2. Kürassierregiments und ein Rittmeister, der neben dem Wagen des Königs ritt. Alle diese Personen sind jedoch außer Lebensgefahr. Was die Bombe betrifft, so muß der Anarchist, der sie warf, ein ziemlich guter Schütze gewesen sein; denn er traf beinahe sein Ziel und hätte wahrscheinlich seinen Zweck erreicht, wenn nicht ein merkwürdiger und noch unerklärlicher Zufall dies verhindert hätte. Er schleuderte nämlich nicht nur eine, sondern zwei Bomben, aber die eine ging eigentümlicherweise nicht los.

London, 3. Juni. Die Japaner fanden Admiral Roschdjeswensky, wie „Daily Telegraph“ aus Saseho meldet, im Kielraum des Torpedojägers „Biedovie“ versteckt, auf den er nach seiner Verwundung gebracht worden war. Er blutete stark aus vielen Wunden. Sein Stirnbein war gebrochen, und ein Granatsplitter hatte ihn außerdem an der Brust und dem linken Bein verwundet. Roschdjeswensky traf am Mittwoch in Saseho ein und wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben. Er ist jetzt außer Gefahr.

St. Petersburg, 3. Juni. Gestern abend 8 Uhr versammelten sich in der Vorstadt Ljesnoi gegen 15,000 Arbeiter mit roten Fahnen, revolutionäre Lieder singend, und marschierten nach dem technischen Institut, das mit roten, revolutionäre Inschriften tragenden Fahnen beslaggt war. Als die Arbeiter sich dem Institut näherten, erschienen Kosaken und berittene Polizeimannschaften und hieben mit Säbeln und Nagaken auf die Arbeiter ein, die sich mit Stöcken und Steinen verteidigten. Das Getümmel dauerte etwa eine Stunde.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 5. Juni. Gestern nachmittag fand in der hies. Turnhalle eine außerordentliche Generalversammlung der Vereinsbank Wildbad statt, die von 135 Mitgliedern besucht war. Gegenstand der Tagesordnung war die durch die Wahl des seitherigen Direktors und Cassiers Bähner zum Stadtschultheißen von Wildbad erforderlich gewordene Neuordnung der Besetzung der Vorstandsstellen der Bank. Durch seine Wahl zum Stadtschultheißen ist Herr Bähner nicht mehr in der Lage, seine Funktionen als Cassier und Direktor der Bank ferner zu besorgen. Gemäß der vom Vorstand und Aufsichtsrat gestellten eingehend begründeten Anträge wurde daher von der Generalversammlung einstimmig beschlossen, mit den seither von Herrn Bähner besorgten Funktionen eines Cassiers, Herrn Wilhelm Ulmer zu betrauen, der sich in seiner langjährigen Tätigkeit als Controleur und Buchhalter der Bank durchaus bewährt hat, die Funktionen des letzteren als Controleur Herrn Stadtschultheißen Bähner zu übertragen und die Stelle des Buchhalters durch Neuwahl zu besetzen. Hiedurch ist die seitherige Zusammenfassung des Vorstands der Bank beibehalten und hat nur die Einteilung der Geschäfte unter die einzelnen Vorstandsmitglieder eine Aenderung erfahren. Der seitherige erste Direktor Herr Fritz Treiber wird hierbei seine seitherigen Funktionen fortbesorgen und zu Vollziehung der erforderlichen Doppelunterschrift und Ueberwachung des Geschäftsbetriebs in den Kasentunden der Bank anwesend sein. Die Bankverwaltung und mit ihr die Anwaltschaft des Württ. Genossenschaftsverbands legen den größten Wert darauf, daß die reichen Erfahrungen des Herrn Bähner und seine genaue Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse auch zukünftig der Bankleitung erhalten bleiben, da sich das Institut in seiner jetzigen Blüte und angesehenen Stellung hauptsächlich auf dem Vertrauen, das Herr Bähner seither hier und in weiteren Kreisen genöß, aufgebaut habe. Auch der Umstand, daß es nicht angängig wäre, daß der neu zu wählende Buchhalter als jüngerer Mann die Kontrolle über seine Vorgesetzten, die älteren Vorstandsmitglieder ausübt, und daß der Controleur Erfahrungen in Rechtsfachen, in Prüfung der Schulddokumente auf ihre rechtliche Gültigkeit und Vollständigkeit besitzen muß, sprach für die Regelung in der geschehenen Weise. An Gehältern wurden festgesetzt, dem Direktor Treiber und Controleur

Bähner je 1000, dem Cassier Ulmer 4000 Mk. und dem Buchhalter 1800 Mk., so daß der Gesamtauswand an Gehältern zukünftig 7800 Mk. gegen seitherige 8100 Mk. beträgt. Herr Stadtschultheißen Bähner erklärt hierbei, daß die Vereinsbank die von ihm bisher auf eigene Rechnung besorgte Notenbankagentur und Auskunftsstelle übernehmen werde, die seither zus. 6-800 Mk. jährlich ertragen hätten, so daß sich die Ersparnis um diesen Betrag noch erhöhe. Bei der hierauf durch geheime Abstimmung erfolgten Wahl eines Buchhalters wurde Herr Fritz Rath von hier mit 106 Stimmen gewählt und vollzog hierauf der Vorstand und Aufsichtsrat dessen Anstellung gegen ein jährliches Salär von 1800 Mk. und beiden Teilen zustehende einvierteljährige Kündigung. Die von Cassier Ulmer zu stellende Caution wurde auf 20 000 Mk., und die des Buchhalters auf 10 000 Mk. festgesetzt.

Wildbad, 5. Juni. (Eingesandt.) Im Frühjahr werden die Waldwege in der Umgebung Wildbads sehr sorgfältig gereinigt und unausgekehrt bis zum Herbst so erhalten. Wenige Wanderer, die den Genuß haben, solche Wege zu begangen, haben eine Ahnung, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, die Wege und auch die Ruhebänke rein zu erhalten. Die ganze Woche, (resp. das ganze Jahr) über sammelt die liebe Jugend dürres Holz in den Stadtwaldungen, wozu sie allerdings ein Recht hat, aber dieses Reisig wird stets in der Nähe der Ruhebänke in Bündeln zusammengemacht, es bleiben dann viele Reste liegen, zu denen sich noch Steine gesellen, weil die Kinder das Reisig über die Böschungen schleifen. Ein weiterer großer Uebelstand besteht darin, daß Kinder ohne Aufsicht die Ruhebänke belagern, auf den Sitzbänken sich tummeln, also sie beschmutzen und außerdem noch große Lagen Sand und Erde auf dieselben verbringen, um damit zu spielen. Den Eltern und Herren Lehrern wären Kurzüge und einheimisches Publikum zu großem Dank verpflichtet, wenn sie auf die Jugend männlichen und weiblichen Geschlechts belehrend einwirken wollten, damit obengenanntem Unfug gesteuert wird. Die Wächter des Gesetzes können nicht überall zu gleicher Zeit sein. An Erwachsene, welche die Wohltat der Ruhebänke genießen, ist

die dringende Bitte zu richten, sparsamer zu sein, mit dem Wegwerfen von Papier jeder Art, von Eier- und Orangenschalen etc. etc.

— Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 5. Juni bis 8. Juni die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim—Wildbad—Schönegründ, zwischen Wildbad und Calmbach und am 9. und 10. Juni die Etterstraße in Calmbach gegen Höfen bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern, sowie Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter.)

Dem vorliegenden Bericht über das 51. Geschäftsjahr der „Alten Stuttgarter“ ist zu entnehmen, daß die finanziellen Resultate der Anstalt in jeder Beziehung günstig ausgefallen sind. Die Einnahme an Prämien belief sich auf Mk. 27,3 Millionen gegen Mk. 25,9 Millionen im Vorjahr; an Zinsen und Mieten wurden Mk. 9,1 Millionen gegen Mk. 8,6 Millionen im Vorjahr vereinnahmt. Mk. 13,3 Millionen betragen die Zahlungen für fällig gewordene Versicherungen und Rückkäufe. Die Sterblichkeit verlief günstig; es starben 28,5% Personen weniger als rechnungsmäßig zu erwarten war, wodurch ein Sterblichkeitsgewinn von Mk. 2,8 Millionen erzielt wurde. Die Ausgaben für die Verwaltung erforderten trotz des gesteigerten Zugangs an neuen Versicherungen nur 5,4% der Jahreseinnahmen. Der Jahresüberschuß stellte sich auf insgesamt Mk. 8,565,948, wovon Mk. 8,529,137 auf die Todesfallversicherten, Mk. 36,811 auf die Altersversicherten entfielen. Das Gesamtvermögen stieg von Mk. 227,889,746 auf Mk. 243,436,014, wovon Mk. 45,157,618 Extra- und Dividendenreserven = 18,6% des gesamten Vermögens sind. — Vom Ueberschuße wurden Mk. 40,000 dem Pensionsfonds der Beamten zugewiesen, Mk. 295,740 flossen in die allgemeine Reserve; zur späteren Dividendenverteilung an die Todesfallversicherten wurde der Beitrag von Mk. 8,193,397 = 30,9% der gewinnberechtigten Prämien bereitgestellt.

Sie sparen beim Einkauf von Fahrrädern und Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Süddeutsch. Fahrrad- und Maschinen-Industrie, G. m. b. H., Stuttgart.



Fahrräder m. voll. Garant. v. M. 65.- an
 Pneumatik-Räder 4.-
 Luftschleuse 2,75
 Nähmaschinen m. 5 Jähr. Gar. 45.-

Katalog grat. u. franko. Vertreter, auch für gelegentl. Verkäufe, gesucht. Auf Wunsch Probenendung.

28 Millionen Stück Doering's **Eulen-Seife** sind bis Ende 1904 zum Versandt gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife**, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

Meldspflicht der Arbeitgeber.

Nachdem das Stadtschultheißenamt im Monat Mai eine größere Anzahl Strafverfügungen wegen verspäteter An- und Abmeldung von Dienstboten und Arbeitern ergehen lassen mußte, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person (Arbeiter, Dienstboten, Lehrlinge), spätestens am **dritten Tage** nach Beginn der Beschäftigung auf dem hiesigen Meldeamt anzumelden und spätestens am **dritten Tage** nach Beendigung der Beschäftigung daselbst abzumelden haben.

Ver spätetes An- und Abmelden wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. geahndet.

Wildbad, den 3. Juni 1905.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung.
Bähner.

Wildbad.

Zahlungs-Aufforderung.

Nachdem die Steuern und sonstigen Abgaben an die Stadtpflege pro 1904/1905 bereits am 1. April d. J. zur Zahlung verfallen, so werden diejenigen, welche noch im Rückstande damit sind, aufgefordert, **längstens bis 20. Juni d. J.** bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung Zahlung zu leisten.

Den 2. Juni 1905.

Die Stadtpflege.

Erbitte billigste Offerte in

Bündel-Holz

sub. Nr. 368 an die Exped. d. Blattes.



Zu vermieten
auf 1. Oktober in Hauptstr.
Nr. 75 ein

Laden
mit Nebenzimmer, sowie eine
Wohnung
mit 4 Zimmern, im 1. Stock,
Manfarde u. reichlichem Zubehör.
Wohnung wird evtl. auch
allein vermietet.

Anna Eisele.

Schönen
Honig
per Pfund 65 Pfg. empfiehlt
D. Treiber.

Zahn-Atelier
von
J. Klausner, Neuenbürg.
Unterzeichneter empfiehlt sich in
der Behandlung kranker Zähne.
Einsetzen einzelner Zähne sowie
ganzer Gebisse unter sorgfältigster
Bedienung. — Sprech-
stunden in Wildbad:
jeden Montag Nachm.
im Hause des Herrn Bäckermeistr.
Bechtle, Hauptstr. Nr. 80.
Zul. Klausner, Zahntechniker.

Haasenstein
u. Vogler AG.
Annoncen-Expedition
Annahme von
Annoncen aller Art
zu den billigsten Preisen
Entwürfe, Kosten-
voranschläge und
Zeitungs-Kataloge
gratis.
STUTTGART
Königstr. 47

Zu jeder
Jahreszeit
kann sich Jedermann einen vor-
züglichen gesunden und billigen
Haustrunk bereiten mit
J. Schraders Mostsubstanzen
in Extractform
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Beste, was zu diesem Zwecke
geliefert werden kann. Das Bitter
Getränk kommt auf ca. 7 Pfg.
Vorrätig in Port. zu 150 und
50 Biter bei: **Depot in Wild-**
bad: Drogerie von Anton
Seinen. Neuenbürg: Apo-
theker Bohenhard, Franz
András jr.

Flüssiger Leim
in Flacons à 15 Pfg. bei
Chr. Wildbrett
Papierdhlg.

Telephon Nr. 98.

Von einer Kasse unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen (evtl. zu verpachten)
in einem Orte von 500 Seelen, 20 Minuten von einer Bahnstation der
Linie Karlsruhe-Rastatt
ein günstig gelegenes Sägewerk
mit Dreschmaschine,
erbaut in den 1890er Jahren, betrieben mit 25 pferdekr. Dampfmaschine.
Gelände 5621 Quadratmeter mit Schienengeleise angelegt.
(Dabei liegt eine Gastwirtschaft.) Wert Mk 22000.—
Näheres durch **K. Wenk, Rastatt.**

Wascht mit
Schwan-Seifenpulver

Gußstahlsensen, Sichelu,
ächte Mayländer Wetzsteine,
Holz- u. Zink-Kümpfe,
Heu-, Schüttel- u. Dunggabeln
in besten Qualitäten empfiehlt
Fr. Treiber.

Schuhwaren-Geschäft
Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister
Hauptstraße 117
empfehlen sein gut sortiertes Lager gut
gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder
Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter
und Kinder, in Sommer- und Winterwaren, in
einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turn-
schuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne
Fellfutter. — Preise billigst. — Sorgfältige Ausführung
nach Maß. — **Reparaturen** rasch und billig.

Bleyle's
Knaben-Anzüge
sind die gesündeste und bequemste
Kleidung der Gegenwart,
passen für jede Jahreszeit, kleiden vor-
trefflich, sind außerordentlich dauerhaft,
lassen sich sehr gut reinigen und können
besser und schöner wie jeder andere An-
zug wieder ausgebessert werden. **Große**
Auswahl eleganter Formen für
Sonn- und Festtage wie auch einfache
praktische Formen für die Schule,
in garantiert reinwollener Quali-
tät, vollkommen licht- und waschechten
Farben. **Vorrätig in allen Größen**
von 2-16 Jahren. — **Blousen,**
Jacken und Hosen werden auch
einzeln abgegeben. — Ausführliche Kata-
loge gratis. — Im **Alleinverkauf** bei
A. Lipps, Wildbad
König-Karlstr.

Cigarren, Rauch- u. Tabake
Schnupf-
empfehlen
Dan. Treiber, König-Karlstr.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Zur Anfertigung von
Druck-Arbeiten
aller Art als:
Briefbogen m. Firma
Geschäfts-Couvert
Rechnungen, div. Größe
Disten-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Wein- u. Speisekarten
Menus
Wechsel u. Quittungen
Programme
Plakate
Mitteilungen
Formulare aller Art
sowie allen sonstigen im ge-
schäftlichen und privaten Ver-
kehr vorkommenden Druck-
Arbeiten empfiehlt sich
A. Wildbrett's
Buchdruckerei

Hüblich
sind alle, die eine zarte, weiße Haut,
rosiges, jugendfrisches Aussehen u.
ein Gesicht ohne Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten haben,
daher gebrauchen Sie nur:
Stedenpferd
Silienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul
mit Schuhmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: **Gefapoth. Dr.**
Megaer, Fr. Schmelzle.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfhämmer,
Asphaltbelage, Pappe
und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Wirt. Theor- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Starke
Waldflammern
per Schock 60 Stück — 25 Pfg.
sind zu haben bei
Daniel Treiber,
König Karlstraße 98.

Königl. Kurtheater.
Direktion: Intendantrat Peter
Liebig.
Donnerstag, den 8. Juni 1905.
Zum ersten Male
Sein Prinzesschen
Lustspiel in 3 Akten von Ger-
hard Schädler-Perasini.
Freitag, den 9. Juni 1905.

Johannisfeuer.
Schauspiel in 4 Akten von Ger-
mann Sudermann.